

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 25 (1924-1925)

Artikel: Volksglaube aus dem Sarganserland. II
Autor: Manz, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen. — Mélanges.

Volksglaube aus dem Sarganserland.

II.¹⁾

IV. Abwehrmittel magischer Natur gegen gewaltsame Eigentum und Leben gefährdende Übergriffe seitens der Mitmenschen.²⁾

1. Diebsbann.³⁾ a) „Maria in der Kindbett lag, 3 Engel Gottes taten ihr pflegen. Der erste heisst S. Michael, der andere heisst S. Gabriel, der dritte heisst S. Petrus. Es kommen 3 Dieb daher; sie wollen Maria ihr liebes Kind stehlen. Maria sprach: „S. Peter bind! S. Peter bind! S. Peter sprach: „Ich habe es gebunden mit eisernen Banden, mit Gottes eigenen Händen, dass sie müssen stehen, als wie ein Stock, u. aussehen, als wie ein Bock, bis dass sie können zählen alle Sterne, alle Schneeflocken, alle Regentropfen im Meer, alle Sandkörner u. Gräblein hin und her. Können sie das nicht, so müssen sie stehen, wie ein Stock, und aussehen wie ein Bock, bis dass ich sie mit meinen eigenen Augen sehen kann u. mit meiner Zunge kann heissen gehen. Also verbiete ich den Dieben, all' mein Hab und Gut, das zähl ich dem Dieb zu seiner Buss. †·†·†· 3 mal gesprochen. Will man den Dieb loslassen, so muss man ihm 3 Streich geben u. im Namen Gottes heissen weiter gehen.“

b) „Ein Dieb zu banen, das er still stehen muss. Dieser Segen soll am Donstag Morgens früh vor aufgang der Sonnen unter freiem Himmel gesprochen werden. Das walt Gott der Vatter und der Sohn, und der H. Geist Amen. Wohl 33 Engel beieinander sasen, mit Maria komen, sie pflegen, da sprach der liebe H. Daniel traute liebe Frau, ich sehe Dieb hergehen die wollen dir dein liebes Kind stehlen, das kan ich dir nicht verheelen, da sprach unsere liebe Frau zu St. Peter, binde St. Peter binde, da sprach St. Peter, ich habe gebunden mit einem Band, mit Christi seiner Hand, als sind meine Dieb gebunden, mit Christi selbst Henden, wann sie mir wollen stehlen das Mein, im Haus in Kasten, auf Wiessen und Aecker, im Holz oder Feld, in Baum und Kraut und Rebgarten, oder wo sie das Mein wollen stehlen. Unsere liebe Frau sprach: es stehle wer da wolle, und wen einer stehlet, so soll er stehen als ein Bock, und steh als ein Stock und zehle alle die Stein die auf Erden sein und alle Sterne so am Himel stehn, so geb ich dir Urlaub ich gebiete dir allen Geist dass er aller Dieb ein Meister weis bey St. Daniel zu einer Hurth zu einer Bürde zu tragen. Der Erden Gut und das Angesicht muss dir werden dass du nicht ob der Stelle magst komen die weil dich meine Augen nicht sehen und dir meine Fleischliche Zunge nicht Urlaub giebt, das gebiete ich dir bei der H. Jungfrau Maria Mutter Gottes, bei der Kraft und Macht, da er

¹⁾ s. Bd. XXIV, S. 292 ff. — ²⁾ s. MANZ, 114 ff. — ³⁾ s. ebd., 114 f.; aus d. Aufzeichnungen, welche ich seinerzeit bei einem alten Melser, namens Hobi, vorfand.

erschafen Himel und Erden, bey aller Engelschar und bey allen Gottes Heiligen im Namen Gottes des Vaters Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes, Amen.

Wilt du ihn aber des Banes entledigen so heiss ihn St. Johannis Nahmen fortgehen.“

c) „Ihr Dieb ich beschwöre eüch das ihr sollt gehorsam sein wie Christus seinem himlischen Vater gehorsam war bis ans Kreuz, und müsset mir stehen und nicht aus meinen Augen gehen im Namen der H. Dreifaltigkeit ich gebiete eüch bey der Kraft Gottes und der Menschwerdung Jesu Christi, das du mir aus meinen Augen nicht gehest † † † wie Christus der Herr ist gestanden am Jordan als ihm St. Johannes getauft hat diesem nach beschwöre ich eüch Ross und Mann das ihr mir stehet und nicht aus meinen Augen gehet wie Christus der Herr gestanden als man ihn am Stamm des H. Kreuzes genagelt, und hat die Altwetter von der Höllen Gewalt erlöst Ihr Diebe ich binde eüch den Banden wie Christus der Herr die Holl gebunden hat so seydt ihr Diebe gebunden † † † mit welchen Worten ihr gestelt seid, seid ihr auch wieder loss.“

2. Dass einem Niemand nichts nehmen kann.¹⁾ Schreibe folgende Worte an einen Stecken u. stecke ihn dazu. † Z. † D. J. A. † B. † Z. † S. A. L. Z. † H. L. W. H. † B. E. R. S. †.†.†.“

3. Verfahren, die den Dieb zwingen, Gestohlenes dem Eigentümer wieder zu bringen.²⁾ a) „Nimm einen neuen Hafan, u. einen Deckel darauf, schöpfe 3 mal aus dem fliessenden Wasser, in den 3 höchsten Namen, den 3 drittel Teil des Hafan voll, nehme ihn mit heim, stelle ihn aufs Feuer, nimm ein Stücklein Brot von der untern Rinden, stecke 3 Nadel in das Brot, tue es in den Hafan, sieden, auch ein wenig Thauesslen darein, Dieb od. Diebin, bring mir mein gestohlene Sach herbei, du seist Knab od. Mädchen, Dieb du seist Weib od. Mann, ich zwinge dich im Namen †.†.†.“

b) ³⁾ „Gehe morgens früh vor Sonnenaufgang zu einem Wachholderbusch, u. bring ihn gegen Sonnenaufgang auf die Erde u. lege einen Stein darauf. Unter diesen Stein u. Busch lege einen Hirnschädel von einem Übeltäter u. sprich: Wachholderbusch (es ist Reckholderbusch) ich tue dich bucken u. drucken, bis der Dieb dem N. N. sein gestohlen Gut wieder an seinen Ort getragen hat. †.†.†. Wann der Dieb das gestohlene Gut wieder an seinen Ort getragen hat, so bringe den Stein wieder an seinen Ort, wo du ihn genommen hast, und den Busch lasse wieder los. Solche Sachen soll man aber nicht wegen jeder Kleinigkeit tun.“

c) „Gehe des Morgens Fruh, vor der Sonnen aufgang zu einem Birnbaum und nimm 3 Nägel aus einer Todtenbar, oder Hufnägel die noch nie gebraucht mit halt die Nägel gegen der Sonnen Aufgang: O Dieb ich binde dich bey dem ersten Nagel! den ich dir in deine Stirn und Hirn thu schlagen, dass du das gestohlene Gut wieder an seine vorigen Ort must tragen, es soll dir so wieder und so weh werden, nach dem Menschen, und nach dem Ort da du es gestohlen hast, als dem Jünger Judas war, da er Jesum verathen hatte, den andern Nagel, den ich dir in deine Lung und Leber thu schlagen, dass du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort solst tragen, es soll dir so weh nach dem Menschen und nach dem Ort seyen da du es gestohlen hast,

¹⁾ Aus d. Aufzeichnungen, welche ich seinerzeit bei einem alten Melser, namens Hobi, vorfand. — ²⁾ s. MANZ, 115 f.; ebd. wie ¹⁾. — ³⁾ ebd.

als dem Pillato in der Höllenpein, den dritten Nagel, den ich dir Dieb in deinen Fuss thu schlagen, dass du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort must tragen, wo du es gestohlen hast o Dieb ich bind dich und dringe dich durch die H. 3 Nagel die Christum durch seine Heil Hand und Füß seyn geschlagen worden, dass du das gestohlene Gut, wieder an seinen vorigen Ort must tragen, da du es gestohlen hast. † † † die Nägel müssen aber mit Armensünder-Schmalz geschmirt werden.“

4. Schutz vor Räubern und Mördern.¹⁾ a) „Mein Gott und Herr, du gewaltiger Richter, das bitte ich dich durch dein rosenfarbes Blut willen, das geflossen ist aus deiner H. Seiten und Heiligen 5 Wunden, dass du mich N. N. also behütest, und beschirmest, dass mir kein Unglück zukomme oder schaden mag. Christus sey vor mir und vor alle Waffen gut. J. C. sey bey mir und mit mir, J. neben mir J. C. sey mein Haupt und Schuz in dem Hauss und Hof, in dem Wald und auf freiem Feld, vor allem Diebsgesind und Mördern, das sie sein sichtbar oder (das folgende Wort ist weggerissen!) Christus sey meine Behütung, Bewahrung und Beschirmung, (das folg. Wort ist weggerissen!) du Herr dein H. Creüz selbst geheiligt hast mit deinem (das folg. Wort ist weggerissen!) Blut, Christus sey bey mir und behüte mich alle (2 Worte weggerissen!) Nacht, vor allem Geschüz Waffen und vor allen (2 Worte weggerissen) . . . Imehlichen Tod, mein Herr und Gott, ich bitte und ermahne dich deiner um deiner Marter und unschuldigen Todes willen, so du vor mich armen Sünder am Stemmen des H. Kreuzes geliten hast, dann du bist das A und O der Anfang und das Ende, Christus Tugend überwindet alle Ding Christus wolle mich behüten und bewahren, von nun an bis in alle Ewigkeit Amen.“

b) „Eine ser geschwinde Stellung. Du Reüter und Fussknecht kommst daher, wohl unter deinem Huth du bist besprengt, mit Jesu Christi Blut mit den H. 5. Wunden sind dir deine Rohr, Flinten und Pistohl gebunden, Sebel, Degen und Messer gebannt und gebunden im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes Ammen. Dieses muss 3. mahl gesprochen werden.“

„Wiederauflösung. Ihr Reüter und Fussknecht, so ich eüch hab beschwohren zu dieser Frist, reütet hin in dem Nahmen Jesus Christi durch Gottes Wort und Christi Hort u. reütet ihr und alle fort.“

5. Schutz vor „Schuss“, „Hieb“ und „Stich“. a) „Eine Abweissung zum beisichtragen. Trage diese Worte bey dir, so kan man dich nicht trefen Annanie, Aaria und Misanl lobet den Herrn dass er hat uns erlöst aus der Höllen, und hat uns geholffen von dem Tod, und hat uns im Feuer erhalten, also wolle es Er, der Herr kein Feuer geben lassen.“

b) „Wan du dich wehren musst, so trage dieses Zeichen bei dir: In Gottes Nahmen greif ich an, mein Erlöser wolle mir beistehen auf die H. Hülf Gottes verlass ich mich von Herzen grausam sehr Gott mit uns allen, Jesu Heil und Seegen.“

c) „O Jesu von Nazareth, ein König der Juden ja ein König über die ganze Welt, beschüze mich N. N. diesen heutigen Tag und Nacht, beschüze mich allezeit durch deine H. 5 Wunden dass ich nicht werde gefangen noch gebunden, es beschüze mich die H. Dreyfaltigkeit, das mir kein Gewehr, Geschoss noch Kugel oder Bley auf einem Leib sollen kommen, sie sollen lind werden als die Zähren und Blutschweiss Jesu Christi gewesen sein, im Nammen Gottes des Vaters und des Sohnes, und des Heil Geistes Ammen.“

¹⁾ s. MANZ, 116; s. auch ARCHIV 24, 301: A. I. b) 24.

d) „Eine richtige und gute Schussstellung. Der Friede unsers Herrn Jesu Christi sei mit mir N. N. O Schuss steh still in dem Nahmen des gewaltigen Profeten Agtion und Elia und todte mich nicht o Schuss steh still ich beschwohre dich durch Himmel und Erden und durch des jügsten Gerichts willen das du mich als ein Kind Gottes nicht beleidigen wollest † † † Amen.“

e) „Eine sehr geschwinde Stellung. Ich N. N. beschwöre dich Sebel und Messer und eben alle Waffen bei dem Speer der in die Seiten Jesu gegangen ist und geöffnet das Blut und Wasser herausgeflossen dass er mich als einen Dinner Gottes nicht beleidigen lasse † † † Amen.“

f) „Gewehr und Waffenstellung. Der Seegen, der vom Himmel kam da Jesus Christus gebohren war der gehe über mich N. N. den Seegen den Gott der Herr gethan hat da er der ersten Menschen erschaffen hat der gehe über mich der Segen so erfolgte als Christus gefangen gebunden gezeiselt so bitter über gekrönert und geschlagen worden dadurch am Creüz den Geist aufgab geh über mich den Segen den der Prister gab aber den zarten Froleichnam unsers Herrn Jesu Christ gehe über mich die beständigkeit der H. Maria und allen Heiligen Gottes die H. 3 König Caspar, Melchior und Baltaser seind mit mir die H. 4 Efangelisten Mattheüs Markus Lukas und Johannes seind mit mir die Erzengel St. Uriel seind mit mir die H. 12 Botten der Patriarchen und das ganze himmlische Herr sein mit mir die semtliche Heiligen deren unaussprechlich viel sein seind mit mir Amen.“

g) „Es behüte mich die H. Dreifaltigkeit, die seie und bleibe bey mir N. N. zu Wasser und zu Land im Wasser oder Feld in Stedt oder Dörfern in der ganzen Welt oder wo ich bin der Herr Jesus Christus behüte mich vor allen meinen Feinden heimlich oder öffentlich also behüte mich die ewige Gottheit durch das bittere Leiden Jesu Christi sein rosenfarbes Blut das er am Stammem des H. Creüzes vergosen hat das helfe mir J. J. Jesus ist gekreuzigt, gemartert worden und gestorben das sein wahrhaftige Worte also müssen auch alle Wort bei ihrer Kraft sein die hier geschriben und von mir gesprochen und gebettet werden das Helfe mir dass ich von keinem Menschen gefangen gebunden oder überwunden werde von mir sollen alle Gewehr und Waffen unbrauchbar und ohne Kraft seyn Geschüz behalte dein Feüer in Gottes allmechtiger Hand also sollen alle Geschüz verbanet sein † † † bis man dem Hern Jesu Christo seine rechte Hand an das Kreüzes Holz band Gleich wie der Sohn seinem himlischen Vater gehorsam war bis zum Tod des Kreüzes also behüte mich die ewige Gottheit durch sein rosenfarbes Blut durch die Heilige 5 Wunden welche er am Stame des H. Kreüzes vegosen hat also muss ich gesegnet und so wohl bewahret sein als der Kelch und Wein und das wahre theüre Brod das Jesus seinen 12 Jüngern both an dem grünen Donersttage Abends J. J. J.“

h) „Eine Festigkeit vür alle Waffen. Jesus Gott und Mensch behute mich N. N. vor allerlei Geschüz Waffen, lang oder kurz Gewehr von allerlei Methal und Geschüz behalte dein Feüer wie Maria ihre Jungfrauschaft behalten hat vor und nach ihrer Geburt Christus verbinde alle Geschüz, wie er sich verbunden hat in der Menschheit voll Demut Jesus vermache alle Gewehr und Waffen wie Maria der Mutter Gottes Gemahl vermacht gewesen also behüte die H. 3 Blutstropfen, die Jesus Christus am Öhlberge geschwizt hat Jesus Christus behüte mich vor Tods Schlag und brenenden Feüer, Jesus lass mich nicht sterben, viel weniger verdamt werden ohne Empfang des H. Abendmahls das helf mir Gott der Vater Sohn, und H. Geist Amen.“

i) „Eine verßicherung vür Schießen Hauen und Stechen. Im Nahmen J. J. J. Amen. Ich N. N. Jeses Christus ist das wahre Heil Jesus Christus herschet, regiert verbricht und überwindet alle Feinde sichbar und unsichbare Jesus sei mit mir in allweg imer und Ewiglich auf allen Wegen und Stegen aufem Wasser und Land in Berg und Thal im Haus und Hof in der Ganzen Welt wo ich bin wo ich steh lauf reüt oder Fahr ich schlaf oder Wach ess oder Trinck da sei du o Herr Jesu Christ alle Zeit früh und spat alle Stud und Augenblick ich geh aus oder ein die H. 5 Wunden roth o Herr Jesu Christo die sein mir allzeit gut vür meine Sünden sie sein heimlich oder öfentlich dass sie mich nicht meiden ihr Gewehr mich nicht verlezzen noch beschedigen köne das helf mir † † † Jesus Christus mit seiner Beschüzung und Beschirung behüte mich N. N. allezeit vor teglichen Sünden weltlichen Scheden und vor Ungerechtigkeit vor verachtung vor Pestilenz und andern Kranckheit vor Angst Marter und Pein vor allen bösen Feinden vor falschen Zungen und alten Plappertaschen dass mich kein Geschüz an meinem Leib beschedige das helf mir † † † und ja kein Diebgesind weder Zigeüner Strassen-Reüber Mordbrenner Hexenrey oder allerlei Theüfels gespenst sich zu meinem Haus und Hof einschleichen ja viel weniger einbrechen können das bewahre alles die liebe Frau Maria auch alle Kinder so bey Gott im Himel sind in der ewigen Freud und Herlichkeit Gottes des Vaters, erquwike mich die Weisheit Gottes des Sohnes erleuchte mich die Tugent und Gnade Gottes des H. Geistes sterke mich zu der Stund bis in die Ewigkeit Amen.“

k) „Schuss Waffen und Thierstellung. Jesus ging über das rothe Meer und sahe in das Land, also müssen zerreißen alle Strick und Band und zerbrechen und unbrauchbar werden alle Rohr Büchsen Flinten und Pistohlen alle falsche Zungen verstummen der Segen den Gott that da er den erstehen Mensch erschafen hat der gehe über mich allezeit der Segen den Gott that da er im Traum befohlen dass Joseph und Maria mit Jesu in Egipten fliehen solten der gehe über mich allzeit seie lieb und werth das H. † in meiner rechten Hand ich gehe durch die Frei des Lands, da keiner wird beraubt todgeschlagen oder ermordet sogar mir nimand etwas thun kann das mich über dies kein Hund beist kein Thier zreisst in allen behüte mir mein Fleisch und Blut vor Sünden und valschen Zungen die vor der Erden bis an den Himmel reichen durch die Kraft der 4. Efangelisten im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und Gott des H. Geistes Amen.“ (Fortsetzung folgt.)

Zürich.

Dr. Werner Manz.

Deux Mélodies.

Recueillies à Orvin, Jura bernois.

En 1772, le grand baillif d'Orvin tançait vertement ses administrés. «J'apprends, écrivait-il, que la jeunesse continue sa licence et ses excès, surtout la nuit, en courant par troupes le village, troublant le repos de ceux qui sont dans leurs lits, faisant bruit et vacarme, chantant des chansons indécentes, même faisant du dégât et causant du dommage aux maisons et effets des particuliers, le tout au grand scandale des gens de bien...»

Aujourd'hui, à Orvin, on est assurément plus calme et plus respectueux de la propriété d'autrui. Cependant, par les beaux soirs, les garçons aiment